



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXXIX. Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft
einem Altaristen in der Katharinenkirche daselbst Hebungen aus Meßdorf,
am 4. November 1534.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

fern gnedigsten hern, wie getrewen Vnderthanen geburd, gehorsamlich vnd vndertheniglich halten. Zu vrkunde hab ich Buß von Bartenleben, Jacobs Son, dardurch das Günthor, also der elteste, sein Ingefegel nicht bei sich gehabt, meyn rechte angeborn Ingefegel von vnser aller wegen an diessen brief auf vnser ander bethe lassen hangen. Actum Calbe an der Sale, dinstags nach omnium sanctorum, im vumfzehen hundersten vnd vumf vnd zwenzigsten Jare.

Gerden's Codex a. a. D. S. 342.

CXXXVIII. Johann, Abt des Klosters Riddagshausen, belehnt Hans von Bartenleben mit 4 Höfen in Hötensleben, am 14. April 1534.

Wy Johannes, abbet des Closters Riddageshufen, bekennen — dat wy belegen hebben — Hanse van Bartenleue den olderen, hanfes zeliger fsone, syne eruen — wan de nicht en syn, alsdenne syne medebelenhten nach rechten Sibbetahl myth veer hoffen — alle dre hoffe myt achteyn hoven — tho eynem Rechten Erfflehne — Dar to den veerden hoff mit Twolf hoyue landes — alles gelegen tho hotenfleue — Idoch mit dem beschede, dat wy den van Veltheim an dem eynen hoff myth den twolf hoyue landes (den se vp eynen wedderkop — vorkofft) orhe gerechticheit vorbeholden hebben, auer de andern dre hoffe — schullen ane middell Erfflengudt, desgeliken ok de veerde beth tho afflosunge der van Veltheim syn vnd blyuen —. — Gegeuen — Im vefleinhundert veer vnd druttigsten Jare, Dinsdach na Quasimodogeniti.

Nach dem Originalte im Wolfesburger Archive.

CXXXIX. Franz von Bartenleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft einem Altaristen in der Katharinenkirche daselbst Hebungen aus Mesßdorf, am 4. November 1534.

Ick Frantz van Bartenleue, houethman to Soltwedell, bokenne In duffem breue vor myck, myne Eruen, Erffnemen vnd Idermennichlichen, dat Ich to eynem rechten wedderkope myt wolbedachten mode vnd fryen wyllen vorkofft hebbe vnd vorkope recht vnd redeligen, In crafft vnd macht dusses breues, dem Ernafftigen heren Joachim Scroder, vicarien In Sanct Catharinen kerken bynnen der Nyenstadt Soltwedell, to bohoff syner vicarien, also he dorch den doedt hern Joachim Nipagen bokamen, vnd dem hebber dusses breues myt synem guden weten vnd wyllen foes gude vulwichtige rinsche golt gulden Jarlicher tynfze vnd renthe, alsze auer Michell Schulten hoff to Mestorp, ock auer ackere, wische, weyde, water, holthe vnd alle des haues tobohoringe, welkere foes gude vulwichtige rinsche golt gulden wyll vnd schall de

gemelthe michell Schulte, syne Eruen vnd bodriuer bofitter synes haues vnd gudes hern Joachim Scroder, synen Nakamen vnd allen mytbofcreuen alle Jar vp Sanct Martini dach bynnen Soltwedell gentzlich vornugen vnd vmbokummert sunder Jennige bofveringe vnd allen synen schaden botalen. Darvar my de gedachte Joachim Scroder woll to dancke vnd tor noge eyn hundert gude vulwichtige rinfche golt gulden svar genoch ahn gewichten vnd gudem flage vnnnd golde ahn eyne summen Entrichtet vnnnd botalet vnnnd Ich de vordan In myn, myner Eruen vnnnd Erffnemen noth vnnnd framen willich gekeret vnnnd gewandt hebbe. Weret denne de genante Michell Schulte effte synes haues vnd gudes bofitter sumich worden In duffer botalinge vnd szodane foes golt gulden Jarliges vp bonante stede vnd tydt nicht vthgeuen, des hefft hern Joachim Scroder gantze vollenkamen macht vor sich vnd syne mytbonomeden vorboholden, dar Jarliges vmmet to panden effte panden lathen, sunder Jennige gerichtts forderunge, In des genanten Michell Schulten haue vnd guderen, effte de manen myt gerichtte vnd rechte, wo omhe des best gefellich vnd euen kummet, dar lone Ich, myne Eruen vnnnd Erffnemen nicht Inne hinderlich, sunder stades forderlich to syn willen vnd schollen. Dusses kopes vnd Jarliger renthe wyll Ich Frantz van Bartenfleue, houethman, myne Eruen vnd Erffnemen schollen den vffgedachten hern Joachim Scrodere vnd synen medeboscreuen eyn recht gewere syn voralfweme, fze ock getruwlich darby vordegedyngen, vorhegen, vordensten vnnnd vorpflichten, gelich allen anderen mynen guderen, vnnnd szette fze darmede In de rowlige vpborende, gebrukende, hebbende were vnd possession, In craft vnnnd macht dusses briues. Weret ock duffe hoff vnnnd gutt welk, dat godt affkere, vngefals haluen vorwulften, schall sich de genante hern Joachim Scroder vnd syne medebonomeden alle der toboboringe des haues vnnnd gudes gebuken, dar Jarligen orhe tynffe vnnnd renthe ahn bekamen. Boscheide ock myck vnd mynen Eruen Erffnemen ahn duffem kope eyne wedderkoop, wen wy den todonde gefynnet, Schollen wy dat hern Joachim Scroder vnnnd synen Mytbonomeden In den achte dagen na Sanct Johannis baptisten dage to Middenfommer vorkundigen vnnnd vordt In den achte dagen na Sant Martens dage dar negeft volgende hern Joachim Scroder, synen nakamen vnd dem hebber dusses breues myt synem guden willen sodann eynhundert gude vulwichtige rinfche golt gulden ahn vnnwandelbaren golde houetsummen myt allen bodageden vnnnd nastelligen renthen, efft dar welke hinderstellig vnd vnbotalet gebleuen weren, ahn eyne summen bynnen Soltwedell ahne alle vorhinderinge, gestliges vnd werliges rechten edder dartlieges varnemen, weder geuen vnd botalen. Denne vnd nicht er schall duffe breff vorbraken vnd machtlos sin. Alle puncte vnd artikell dusses breues to sampt vnd eyn llich bofunderen laue Ick Frantz van Bartenfleue vor my, myne Eruen, Erffnemen hern Joachim Scroder vnnnd synen togefcreuen stedes, vaste vnnnd vnuorbraken In guden truwen gelouen woll toholden, hebbe des to orkunde vnnnd groteren gelouen vor my vnnnd myne Eruen Myn Ingefegel willich heten hengen ahn duffen breff, na Cristi gebordt vffsteynhundert, darna Im ver vnd druttigsten jare, ahn donredage Na Simonis et Jude.

Nach dem Originale des Salzweckischen Archives XXXIII, 21.